

Wir danken allen unseren Vortragenden

Rupert Achrainer, Franz Anderka, Wolfgang Auer, Burghart Bartl, Egon Bäumel, Johann Baumgartner, Peter Baumgartner, Markus Berger, Natascha Bitzinger, Susanne Blail, Markus Bodzenta, Gerhard Büchl, Helmut Dallago, Irmgard Eder, Jörg Ehgartner, Bertram Eisner, Udo Elsner, Karl Fasching, Walter Feldgrill, Thomas Fellner, Sandra Fenzel, Johann Fertl, Sylvia Fink, Richard Fischmann, Emanuel Frank, Manuela Fritz, Marion Fritze, Peter Furtlehner, Josef Füssli, Harald R. Gindl, Karl Gneist, Günter Graf, Erwin Grösz, Thomas Gutmann, Ladislaus György, Rudolf Habison, Ingo Heegemann, Heribert Hegedys, Helmut Heindl, Jörg Udo Hermann, Norbert Hochedlinger, Barbara Hofer, Friedrich Hoffmann, Ernst Hollinsky, Helge Paul Höllriegl, Henriette Huber, Josef Jakob, Heinz Jeitschko, Walter Kahlhofer, Wolfgang Kainz, Franz Kalwoda, Daniel Kappel, Ferdinand Kienmeier, Lucia Klatil, Rainer Klemenjak, Michael Klinger, Rudolf Knez, Michael Koschier, Christian Kropik, Andreas Kropik, Markus Kuhlang, Adolf Kurz, Sepp Kusche, Irene Ladstätter, Walter Lagoja, Berthold Lehner, Susanne Leiner, Stefan Lipp, Herbert Loidolt, Gerhard Lonek, Ernst Lukawinsky, Walter Lunzer, Renate Manhart, Josef Matzinger, Hans Matzinger, Helga Mayer, Josef Mayerhofer, Volker Mitterhammer, Sascha Nevoral, Gerhard Novak, Johannes Nowotny, Gerhard Palfalvi, Josef Pfeiffer, Helmut Pohanka, Birgit Prichzi, Herbert Prichzi, Matthias Prichzi, Gregor Puscher, Rainer Putz, Dieter Putz, Franz Rabl, Georg Rehbichler, Maria Richter, Stefan Riedler, Ulf Röhrig, Franz Salaquarda, Franz Schirnhofner, Ernst Schlossnickel, Rainer Schmutterer, Julia Schömitz, Heinz Schopf, Johann Schranz, Jürgen Schröder, Andreas Schweighofer, Otto Seidl, Friedrich Sellmeister, Franz Simacek, Johann Sittner, Jasmin Soravia, Heimo Suntinger, Johannes Swoboda, Kamyar Tavoussi Tafreshi, Otto Ulm, Klaus Vatter, David Volny, Karl Heinz Wagner, Robert Weber, Hermann Wedenig, Franz Weiss, Helmut Weixler, Karl Wiesflecker, Michael Wischounig, Bernhard Wurst, Elisabeth Zach, Gordana Zeman-Markovic, Markus Zilker, Andreas Zottl, Peter Zwölfer

Unsere Vorbereitungskurse für die Befähigungsprüfungen

Baumeisterkurs Modul 1, 2 und 3

Zimmermeisterkurs Modul 1, 2 und 3

Bauträgerkurs

Immobilienmakler und -verwalterkurs für Bauträger

Immobilienmakler und -verwalterkurs kompakt

Impressum / Kontakt

NimmerrichterKurse

Weiterbildung für Baufachleute eU
Seleskowitzgasse 2/6B
A-1190 Wien

Tel: 01 - 713 86 68
office@nimmerrichter-kurse.at
www.nimmerrichter-kurse.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Gertraud Prichzi, Herbert Prichzi, Birgit Prichzi, Matthias Prichzi
Herbst 2012

NimmerrichterChronik

1947 erfolgt die Gründung der NimmerrichterKurse durch Ing. Alfred Nimmerrichter als Nachhilfeeinrichtung in der Wasagasse im 9. Bezirk. Ausgelöst wird die Nachfrage durch den raschen Wiederaufbau nach dem Krieg. Aus ganz Österreich reisen die Teilnehmer an, um sich von Herrn Ing. Alfred Nimmerrichter als Baumeister, Zimmermeister, Steinmetzmeister und Brunnenmeister ausbilden zu lassen.

1975/76 führen die Töchter von Ing. Alfred Nimmerrichter, Frau Karin Pokorny und Frau Margit Ruthner, die Privatschule weiter.

1980 übernehmen Mag. Gertraud Prichzi und Arch. Dipl.-Ing. Herbert Prichzi die NimmerrichterKurse. Eine Änderung der Gewerbeordnung macht eine neue Ausrichtung der Kurse notwendig. Das Büro und die Kurse befinden sich in der Herbeckstraße, 1180 Wien. Ausgebildet werden Baumeister, Zimmermeister, Steinmetzmeister und Brunnenmeister.

1982/83 erfolgt eine regionale Expansion der Baumeister- und Zimmermeisterkurse nach Graz und Salzburg, die bis 1997 andauert.

1987 erfolgt die Übersiedlung von Büro und Vortragsräumen nach 1010 Wien, Schallautzerstraße 4.

1999 schreibt die Gewerbeordnung eine modulare Abhaltung der Prüfung vor. Wieder ist eine neue Ausrichtung der Kurse notwendig.

2004 wird der Bürostandort nach 1190 Wien, Seleskowitzgasse 2/6B verlegt. Die Kurse finden bis 2008 weiterhin in der Schallautzerstraße statt.

2006 wird ein Vorbereitungskurs für die Befähigungsprüfung zum Bauträger in Wien ins Leben gerufen.

Seit 21. April 2007 ist NimmerrichterKurse unter dem Firmennamen Prichzi „NimmerrichterKurse“, Weiterbildung für Baufachleute e.U. als Einzelunternehmen im Firmenbuch am Handelsgericht Wien eingetragen.

Seit Juni 2007 ist NimmerrichterKurse ein durch die Donau-Universität Krems zertifizierter Bildungsträger. Es folgen Zertifizierungen bzw. Anerkennungen von NimmerrichterKurse durch den Waff (Wien), Burgenland, Salzburg und Vorarlberg. Kursteilnehmer von NimmerrichterKurse erlangen damit die Möglichkeit Förderungen in Anspruch zu nehmen.

2008 kommen zu den bisherigen Geschäftsfeldern Einzelseminare zu Bau- und Immobilienthemen hinzu.

2009 wird der Kurs- und Seminaustragungsort ins Seminarzentrum Liechtenstein, in die Liechtensteinstraße 39-41 in 1090 Wien, verlegt.

2012 erfolgt die Erweiterung des Kursprogrammes um einen Immobilienmakler- und Immobilienverwalterkurs, der die Fortsetzung zum Bauträgerkurs bildet und die Ausbildung zum Immobilienreuhänder bei NimmerrichterKurse ermöglicht.

Am 30. Juni 2012 geht Arch. Herbert Prichzi als Architekt in Pension und übergibt NimmerrichterKurse an seinen Sohn Matthias. Dipl.-Ing. Matthias Prichzi ist ab 1. 7. 2012 Inhaber der NimmerrichterKurse. Dipl.-Ing. Birgit Prichzi, seine Gattin, leitet die operativen Geschäfte der NimmerrichterKurse.

Gertraud und Herbert Prichzi stehen als Konsulenten bzw. in der Verwaltung weiterhin NimmerrichterKurse zur Verfügung. Das Team wird um eine neue Mitarbeiterin, Frau Doris Kristandl, verstärkt. Frau Silvia Hanyka, die seit 1990 im Unternehmen ist, arbeitet weiterhin tatkräftig in der Kursorganisation von NimmerrichterKurse mit.

Festschrift 65 Jahre NimmerrichterKurse

Diese Festschrift soll Ihnen Rückblick und Vorschau auf ein Familienunternehmen bieten, welches wir seit 32 Jahren geleitet, gestaltet und an eine Fülle von technischen und rechtlichen Neuerungen angepasst haben. Wir sind stolz darauf, heute österreichweit als Aus- und Weiterbildungsinstitut in der Bau- und Immobilienbranche bekannt und geschätzt zu sein.



Dies verdanken wir vor allem den über 140 hochqualifizierten Vortragenden, welche in drei Jahrzehnten über 2300 Kursteilnehmer auf ihre Prüfung vorbereitet haben. Während NimmerrichterKurse 1980 kaum Konkurrenz hatte, gelingt es uns heute trotz einer großen Anzahl von Mitbewerbern erfolgreich zu bestehen.

Dieser Erfolg bedarf der laufenden Beobachtung der gestellten Prüfungsfragen und -aufgaben und deren Berücksichtigung bei der Konzeption der Kursinhalte. Dazu kommt die von NimmerrichterKurse gebotene Möglichkeit, in Wochenendkursen im Beruf stehenden Kursteilnehmern eine zeitlich und inhaltlich optimale Prüfungsvorbereitung zu bieten.

Wenn wir 2012 die NimmerrichterKurse in der Tradition eines Familienunternehmens an unseren Sohn und seine Gattin zur Weiterführung übergeben, sind wir vom erfolgreichen Weiterbestand überzeugt und können uns beruhigt aus dem operativen Geschäft zurückziehen.

Gertraud und Herbert Prichzi



Fortbildungshungrige, die sich selbständig machen möchten, eine Führungsposition in der Bau- und Immobilienwirtschaft anstreben, oder all jene, die am Ball bleiben möchten, sind gut aufgehoben bei NimmerrichterKurse.

Das Erfolgsrezept – kompakte Wissensvermittlung durch Fachfrauen und Fachmänner aus der Praxis, Unterricht in Kleingruppen, ein individuelles, auf die Teilnehmer abgestimmtes Kursprogramm und eine umfangreiche Prüfungsfragensammlung – wird von uns in bewährter Tradition fortgesetzt.

Was du mir sagst, das vergesse ich.

Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.

Was du mich tun lässt, das verstehe ich.

Konfuzius, 551-479 v Chr.

Der Unterricht bei NimmerrichterKurse ist geprägt vom Lernen anhand praktischer Beispiele, Vertiefen des Erlernten durch eigenständiges Umsetzen sowie vom Wiederholen des notwendigen Wissens für die Befähigungsprüfungen und die Praxis.

Das intensive Arbeiten im Unterricht fördert das Entstehen von Lerngemeinschaften sowie das Knüpfen von Netzwerken zwischen unseren Experten und den Kursteilnehmern. Netzwerke formieren sich, welche heute wichtiger für den beruflichen Erfolg sind als jemals zuvor.

Gerne begleiten wir Menschen bei ihren wichtigen Karriereschritten, beraten sie bei der Kursauswahl und stehen ihnen mit unserer Kompetenz als qualitativvolles Weiterbildungsinstitut zur Seite.

Birgit und Matthias Prichzi

Wussten Sie, dass....?

... die Kelle des Maurers im Nimmerrichter-Logo für die handwerklichen, praktischen Fertigkeiten steht und der Zirkel die kreative Gestaltung, die ingenieurmäßigen Leistungen symbolisiert. Erst die Kombination dieser Fähigkeiten formt den Meister.

... in den 50er und 60er Jahren der Bedarf an Bau- und Zimmermeistern so groß war, dass es Tages-, Abend- und Wochenendkurse gab?



... lange Jahre auch Steinmetz- und Brunnenmeisterkurse von Nimmerrichter abgehalten wurden?

... die Konzessionsprüfung früher aus einem theoretischen und einem praktischen Teil bestand und dass man erst nach positiver Theorieprüfung zum praktischen Teil antreten durfte?

... man bis 1999 vor Prüfungsantritt mindestens 3 Jahre Berufstätigkeit bei einem konzessionierten Meisterbetrieb nachweisen musste?

... Anfang der 80er Jahre für die Skriptenerstellung ein Kopierer verwendet wurde, der eine Länge von 4 m aufwies (inkl. Sorter!) und eine Person eigens abgestellt wurde, um dessen korrekte Funktion zu beobachten?

... bis 1989 in den Seminarräumen geraucht wurde und auf jedem Tisch ein Aschenbecher stand?

... erst seit 1.1.2003 die Meisterprüfungsstelle statt der Landesregierung für die Befähigungsprüfung zuständig ist?

... wir immer wieder Kursteilnehmer haben deren Väter und Großväter bereits bei Nimmerrichter waren?

... man sich Jahrzehnte lang nur bei NimmerrichterKurse auf die Meisterprüfung vorbereiten konnte und Kursteilnehmer aus ganz Österreich anreisten?

... unser Vortragsteam zur Zeit aus 9 Referentinnen und 35 Referenten besteht, die in vier unterschiedlichen Kurssparten unterrichten?

... seit 5 Jahren jährlich eine freiwillige und kostenlose Fortbildung für unsere ReferentInnen zu pädagogischen Themen stattfindet?

Heute schon gelacht ?

Anekdoten

Zimmermeisterkurs in der Wasagasse.

Vortragender: „Herr Kollege jetzt gehen Sie in dieser Stunde bereits zum dritten Mal auf's WC! Das stört. – Nehmen Sie doch gleich den Doppler in den Vortragsraum mit.“

So mancher, der den Kurs in Wien besucht hat (sehr viele reisten für's ganze Wochenende an), nutzte diese Gelegenheit nicht nur zur Weiterbildung. So kam es zu folgendem Telefongespräch.

Gattin eines Kursteilnehmers aus Kärnten: „Ist mein Mann im Kurs?“

Antwort: „Ja, aber ich kann ihn jetzt nicht ans Telefon holen, er sitzt im Kurs.“

Gattin: „Gott sei Dank!“

Arch. DI Sepp Kuschey im Interview

Bereits 1976 haben Sie in der Wasagasse im 9. Bezirk als Vortragender begonnen, somit 4 Jahre bevor Gertraud und Herbert Prichzi die NimmerrichterKurse gekauft haben. Wie war das damals?

Kuschey: Am Anfang habe ich gedacht, ob ich mich in diesem Hexenkessel mit 40, 50 Leuten durchsetzen werde, wenn alle kreuz und quer Fragen stellen. Aber nach einiger Zeit bekam ich die nötige Distanz, ich habe ja vorher noch nie unterrichtet.

Wie sind Ihnen die Vortragsräume in der Wasagasse in Erinnerung geblieben?

Kuschey: Es war alles zu klein, zu eng. Um 40 bis 50 Kursteilnehmer im größeren Vortragsraum unterzubringen, gab es mehrere lange Tische mit Klappbänken an der Wand. Wenn einer hinaus wollte, mussten alle aufstehen.

Welchen Gegenstand haben Sie unterrichtet?

Kuschey: Zuerst Entwurf und Gebäudelehre und ab 1980 bis heute Mathematik.

Welche Kollegen sind Ihnen in Erinnerung geblieben?

Kuschey: Vor allem Herr Ing. Jeitschko, der, soweit ich mich erinnere, Mathematik, DG, Statik, Stahlbetonbau und auch Gebäudelehre vorgetragen hat. Er war ein All-Round Könnler.

Wie waren damals die Kurszeiten?

Kuschey: Als ich begonnen hab, gab es nur mehr Wochenendkurse, welche Freitag und Samstag von 8 Uhr bis 20 Uhr und sogar Sonntag von 7 Uhr früh bis 14 Uhr 30 dauerten. Die Sonntage waren für Kursteilnehmer und Vortragende besonders hart.

Sie sind doch bereits seit einigen Jahren in Pension. Warum tragen Sie immer noch bei NimmerrichterKurse vor?

Kuschey: Als Pensionist braucht man eine Nebenbeschäftigung, mit dem angenehmen Zusatzeffekt, dass man fallweise Hausarbeiten entfliehen kann.

Bmstr. Franz Schirrhofer im Interview

Warum haben Sie 1987/88 bei NimmerrichterKurse den Baumeisterkurs besucht?

Schirrhofer: NimmerrichterKurse war damals das einzige Weiterbildungsinstitut für Baumeister. In meinem Kursjahr wechselten auch die Unterrichtsräume von der Herbeckstraße in die Schallautzerstraße.

Wie ist Ihnen die Prüfung in Erinnerung geblieben?

Schirrhofer: Es gab damals einen theoretischen und einen praktischen Prüfungsteil bestehend aus zwei schriftlichen (40 und 80 Stunden) und drei mündlichen Prüfungen. Im Gegensatz zu heute dauerten die mündlichen Prüfungen einige Stunden und war zeitlich nicht limitiert. Ich weiß noch, dass für mich die Prüfung nach 136 Stunden endete.

Wodurch unterscheidet sich der heutige Baumeisterkurs von damals?

Schirrhofer: Während man heute im Internet zu fast allen Fragen Antworten findet, gab es nur beschränkt Zugang zu Literatur und die Nimmerrichter Skripten waren ein großer Vorteil. Dazu kamen ausgezeichnete Vortragende, wobei mir vor allem Arch. Kuschey in Mathematik und DI Höllriegel in Darstellender Geometrie in Erinnerung sind.

Warum sind Sie bereits seit 1989/90 Vortragender bei NimmerrichterKurse?

Schirrhofer: Ich muss gestehen, dass der Hochbau mit all seinen Normen, Gesetzen und Richtlinien meine Leidenschaft ist, dessen Lösungen umfassendes Können und Wissen erfordert.

Ihr Buch „Der Bauhandwerker“ wird allen Kursteilnehmern als Pflichtlektüre empfohlen, da dessen Inhalt das Basiswissen bei Beginn der Vorbereitungskurse sein sollte. Seit wann gibt es dieses Buch?

Schirrhofer: Bereits 1985 habe ich die erste Ausgabe herausgegeben. Zur Zeit arbeite ich bereits an der 14. Auflage.